

---

Dieterich

# BUXTEHUDE

---

Missa brevis  
Kyrie-Gloria-Messe  
BuxWV 114

für fünf Singstimmen (SSATB)  
und Basso continuo  
herausgegeben von Thomas Schlage

for five vocal parts (SSATB)  
and basso continuo  
edited by Thomas Schlage

Stuttgarter Buxtehude-Ausgaben · Urtext

Eine praktische Ausgabe nach den Quellen neu herausgegeben von Günter Graulich unter Mitarbeit von Paul Horn

Partitur/Full score



Carus 36.020

---

Zu diesem Werk ist folgendes Aufführungsmaterial erhältlich:  
Partitur, zugleich Orgelstimme (CV 36.020),  
Chorpartitur (CV 36.020/05), Basso continuo (CV 36.020/11).

## Vorwort

Dieterich Buxtehude wurde um das Jahr 1637 wahrscheinlich in Helsingborg, das damals zu Dänemark gehörte, geboren.<sup>1</sup> Dort wirkte sein Vater Johannes Buxtehude als Organist an der Mariikirche. Im Jahr 1641 oder 1642 übernahm Johannes Buxtehude die Organistenstelle an der St.-Olai-Kirche in Helsingør. Nach der Ausbildung zum Organisten, wohl bei seinem Vater, wurde Dieterich Buxtehude 1657 oder 1658 Organist an der Mariikirche in Helsingborg. 1660 ging er zurück nach Helsingør an die deutschsprachige Marienkirche. Acht Jahre später wurde er zum Werkmeister (Verwaltungsbeamter der Kirche mit vielfältigen Aufgaben) und Organist an St. Marien in der Hansestadt Lübeck gewählt. Bis zu seinem Tod im Jahre 1707 blieb Buxtehude in diesem Amt und führte die Tradition der bedeutenden Organisten an St. Marien sowie die als Abendmusiken<sup>2</sup> bezeichneten Konzertveranstaltungen fort, die sein Vorgänger Franz Tunder (1614–1667) in Lübeck begründet hatte.

Die einzige liturgische Komposition Dieterich Buxtehudes liegt in einem Stimmensatz vor, den Gustav Düben zwar nicht selbst geschrieben hat, den er aber unter der Ordnungsnummer 504 in seine Sammlung aufnahm. Wegen dieser Ordnungsnummer wird die Entstehungszeit der Abschrift der *Missa alla brevis* um das Jahr 1675 angesetzt. Hinzu kommen stilistische Erwägungen, denn von Buxtehude sind aus diesen Jahren Kompositionen erhalten, die kontrapunktische Techniken verwenden: etwa die 1674 gedruckte Trauerkomposition auf den Tod des Vaters *Fried- und Freudenreiche Hinfahrt* – eine Choralbearbeitung von „Mit Fried und Freud ich fahr dahin“ (BuxWV 76). Außerdem vertonte Buxtehude von 1662 bis 1680 lateinische Texte in auffallend großer Zahl. So steht die zwischen 1662 und 1668 zu datierende Psalmvertonung *Aperite mihi portas justitiae* (BuxWV 7) zu Beginn und der Kantatenzyklus *Membra Jesu nostri* (BuxWV 75) am Ende dieser Phase.<sup>3</sup>

Die Bezeichnung *Missa alla brevis* bezieht sich auf die *Brevis* als Notenwert. Die von Buxtehude verwendete Notation spielt auf die Bedeutungsebene „alte Musik“ an, da das Komponieren und Schreiben in diesen Notenwerten mit der kontrapunktischen Schreibweise einhergeht. Heinrich Schütz forderte 1648 im Vorwort zu *Geistliche Chormusik*, dass die Beherrschung dieser Technik die Grundlage jeden Komponierens darstellt.<sup>4</sup> Christoph Bernhard, Schüler von Schütz in Dresden, ordnete die strenge kontrapunktische Technik dem „*Contrapunctus gravis*“, der auch „*Stylus antiquus*“ genennet [wird], auch wohl *a Capella*, *Ecclesiasticus*, weil es sich dahin mehr als an andere Orte schicket“.<sup>5</sup> Das Komponieren von geistlicher, vor allem liturgischer Musik in polyphoner Satztechnik war in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts weit verbreitet, ist noch im 18. Jahrhundert anzutreffen und wurde noch im 19. Jahrhundert eingesetzt.

Bei der vorliegenden Komposition handelt es sich um eine sogenannte *Missa brevis*, die nur das *Kyrie* und *Gloria* des Ordinariums enthält. Beide Teile wurden im lutherischen

Gottesdienst bis in das 18. Jahrhundert lateinisch gesungen. In die Gattungsgeschichte reiht sich Buxtehudes Komposition zwanglos ein: Das dreiteilige *Kyrie* mit einer Steigerung in *Kyrie II* und im *Gloria* eine Zäsur, die in der vorliegenden Vertonung vor „*Qui tollis peccata mundi*“ gesetzt ist, sind gewissermaßen Konstanten der Ordinariums-Vertonungen. Auch der fünfstimmige Vokalsatz – der Titel verzeichnet fälschlicherweise „*Missa a.4.*“ – ist die Norm für eine Ordinariums-Vertonung. Wie viele Zeitgenossen verzichtet Buxtehude bei seiner Komposition auf Verwendung von selbständigen Instrumenten, nur der Basso continuo stützt als „*Basso seguente*“ die jeweilige Unterstimme. An wenigen Stellen weicht diese Stimme unbedeutend von der tiefsten Stimme ab (etwa *Kyrie* T. 8, 12 und öfter und *Gloria* T. 8f. und öfter).

Als Buxtehude die *Missa alla brevis* vor 1675 komponierte, amtierte er bereits ab 1668 als Organist an St. Marien in Lübeck. Was ihn in diesen Jahren bewog eine Messe zu vertonen, ist unbekannt, sie wird aber für eine Aufführung im Gottesdienst komponiert worden sein. Die vom Liturgen vorzutragende Intonation „*Gloria in excelsis Deo*“ ist vom Herausgeber ergänzt<sup>6</sup> und berücksichtigt die Tonart des Werkes, die Merkmale der hypophrygischen Tonart (etwa die phrygische Kadenz am Ende des *Gloria*) und „modernes“ a-Moll verbindet, so in der Chromatik des „*miserere*“, die im abschließenden „*Amen*“ aufgenommen wird.

Der Universitätsbibliothek Uppsala danke ich für die Bereitstellung eines Mikrofilms und die Erlaubnis zur Edition.

Altlußheim, Januar 2007

Thomas Schlage

<sup>1</sup> Angaben nach Kerala J. Snyder, Artikel „Buxtehude“, in: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*, 2., neubearbeitete Auflage, Personenteil, Band 3, Kassel etc. 2000, Sp. 1448–1474.

<sup>2</sup> Vgl. Georg Karstädt, *Die „extraordinären“ Abendmusiken Dieterich Buxtehudes* (= Veröffentlichungen der Stadtbibliothek Lübeck, Neue Reihe, Band 5), Lübeck 1962.

<sup>3</sup> Vgl. Kerala J. Snyder, *Dieterich Buxtehude. Organist in Lübeck*, New York 1987, S. 335.

<sup>4</sup> „Weil es aber gleichwohl an dem / auch bey allen in guten Schulen erzogenen Musicis auser zweifel ist / daß in dem schweresten Studio Contrapuncti niemand andere Arten der Composition in guter Ordnung angehen / und dieselbigen gebührlich handeln oder tractiren könne / er habe sich dann vorhero in dem Stylo ohne den Bassum Continuum genugsam geübet [...]“ (zitiert nach *Neue Ausgabe sämtlicher Werke*, Band 5, hrsg. von Wilhelm Kamlah, Kassel 1965, S. VI).

<sup>5</sup> Christoph Bernhard, „Tractatus compositionis augmentatus“, in: Josef Maria Müller-Blattau (Hrsg.), *Die Kompositionslehre Heinrich Schützens in der Fassung seines Schülers Christoph Bernhard*, Leipzig 1926, S. 42 (Hervorhebungen original).

<sup>6</sup> *Liber usualis, Missae et Officii*, Paris u.a. 1962, S. 88.

## Foreword

Dieterich Buxtehude was born circa 1637, probably in Helsingborg, which was then part of Denmark.<sup>1</sup> There, his father Johannes Buxtehude was the organist at St. Mary's Church. In 1641 or 1642 Johannes Buxtehude took up the post of organist at the St. Olai Church in Helsingør. After training to be an organist, probably under his father, Dieterich Buxtehude became organist of St. Mary's, Helsingborg, in 1657 or 1658. In 1660 he returned to Helsingør as the organist at the German-speaking Church of St. Mary's. Eight years later he was elected Werkmeister (a church administrator with a variety of duties) and organist at St. Mary's in the Hanseatic city of Lübeck. Buxtehude remained in this post until his death in 1707 and carried on the tradition of important organists at St. Mary's as well as the series of concerts described as "Abendmusiken"<sup>2</sup> which his predecessor Franz Tunder (1614–1667) had established in Lübeck.

Dieterich Buxtehude's sole liturgical composition exists as a set of parts which Gustav Düben did not write himself, but which he included in his collection under the serial number 504. The time at which the *Missa alla brevis* was written has been fixed around the year 1675 on account of this serial number. There are also stylistic considerations, because Buxtehude compositions using contrapuntal techniques have survived from this period, such as the piece mourning his father's death printed in 1674 and entitled *Fried- und Freudenreiche Hinfahrt*: an arrangement of the chorale "Mit Fried und Freud ich fahr dahin" (BuxWV 76). Moreover Buxtehude set a striking number of Latin texts from 1662 to 1680. Thus the psalm setting *Aperite mihi portas justitiae* (BuxWV 7), dating from between 1662 and 1668, comes at the beginning of this phase and the cantata cycle *Membra Jesu nostri* (BuxWV 75) at the end.<sup>3</sup>

The description *Missa alla brevis* refers to the breve as a note-value. The notation used by Buxtehude alludes to the sphere of "ancient music," because composing and writing in those note-values belong to the contrapuntal style. In the preface to his *Geistliche Chormusik* in 1648, Heinrich Schütz called for all composing to be founded on a command of this technique. Christoph Bernhard, Schütz's pupil in Dresden, classified strict counterpoint as "Contra-punctus gravis," also called the "Stylus antiquus, and, indeed, also a Capella, Ecclesiasticus, because there it is more appropriate, rather than in other places."<sup>4</sup> The composition of religious and above all liturgical music in a polyphonic style was very widespread in the second half of the 17th century, was still encountered in the 18th century, and was even employed in the 19th.

The present composition is a so-called *Missa brevis* containing only the *Kyrie* and *Gloria* of the Ordinary. Both movements were sung in Latin at Lutheran services into the 18th century. Buxtehude's composition easily fits into the history of the genre: the tripartite *Kyrie* with a climax in *Kyrie II*, and a caesura in the *Gloria* which in the present case is placed before "Qui tollis peccata mundi," are to a certain extent fixed elements in settings of the Ordinary.

The five-part vocal texture – the title erroneously states "Missa a.4." – is also the norm for an Ordinary setting. Like many of his contemporaries, Buxtehude avoided using independent instruments, with just the Basso continuo supporting the relevant lower voice as a "Basso seguente." In a few passages this part deviates slightly from the lowest voice (as in the *Kyrie*, mm. 8, 12, thereafter repeatedly, and in the *Gloria*, mm. 8f., and thereafter repeatedly).

When, prior to 1675, Buxtehude composed the *Missa alla brevis*, he had already been organist of St. Mary's in Lübeck since 1668. It is not known what induced him to compose a Mass during that period, but it will have been written for a liturgical performance. The chant "Gloria in excelsis Deo" to be intoned by the officiating priest has been inserted by the present editor<sup>5</sup> and takes into account the key of the work, which combines features of the Hypophrygian mode (such as the Phrygian cadence at the end of the *Gloria*) and "modern" A-minor, as in the chromaticism of the "miserere," which is taken up in the concluding "Amen."

I wish to thank the University Library of Uppsala for providing a microfilm and for granting permission to publish this edition.

Altlußheim, January 2007  
Translation: Peter Palmer

Thomas Schlage

<sup>1</sup> Details supplied by Kerala J. Snyder, article "Buxtehude," in: *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*, 2nd, revised edition, section on Persons, volume 3, Kassel, etc., 2000, cols 1448–1474.

<sup>2</sup> Cf. Georg Karstädt, *Die "extraordinären" Abendmusiken Dietrich Buxtehudes* (= Veröffentlichungen der Stadtbibliothek Lübeck, Neue Reihe, volume 5), Lübeck, 1962.

<sup>3</sup> Cf. Kerala J. Snyder, *Dieterich Buxtehude. Organist in Lübeck*, New York, 1987, p. 335.

<sup>4</sup> Cf. Christoph Bernhard, "Tractatus compositionis augmentatus," in: Josef Maria Müller-Blattau (ed.), *Die Kompositionslehre Heinrich Schützens in der Fassung seines Schülers Christoph Bernhard*, Leipzig, 1926, p. 42 (underlinings in the original).

<sup>5</sup> *Liber usualis, Missae et Officii*, Paris, et al., 1962, p. 88.

# Missa brevis

BuxWV 114

## Kyrie

Dieterich Buxtehude  
um 1637–1707

Soprano I Ky -

Soprano II Ky - ri - e e - lei - - - - -

Alto Ky - ri - e e - lei - - - - -

Tenore

Basso

Basso continuo

6 3 2

6

- ri - e e - lei - - - - - son,

son, e - lei - - - - - son, e - - - - -

son, Ky - - - - - son, e - - - - -

- - - - - ri - e e - lei - - - - -

+Vc

6 6

Aufführungsdauer / Duration: ca. 8 min.

© 2007 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 36.020

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.  
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Urtext  
edited by Thomas Schläge  
Generalbassaussetzung: Paul Horn

11

Ky - ri - e e - lei - - - - -

lei - - son, e - lei - son, Ky - ri -

lei - - son, e - lei - - - - - son,

- - - son, e - lei - son, e - - lei -

Ky - - ri - e e - lei - - - - -

+Cb

7 6 5 6

3[#] 4 3[#]

16

son, e - lei

e e - lei - - - - - son, ri -

Ky - - ri - e e - lei - - - - -

son, e - lei - - - - - son, Ky - - - - -

son, e - lei - - - - - son, Ky - - ri -

+Cb

6 -Cb 6 6

21

e - lei Ky - ri - e e - lei - - - - - son.

e e - Ky - ri - e e - lei - - - - - son.

son, e - lei - - - - - son.

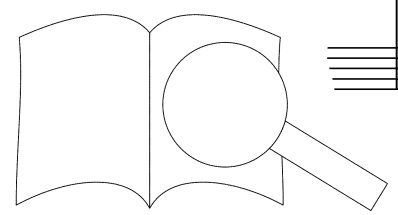
Ky - - ri - e e - lei - - - - -

son, e - le

6 7 6

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



27

Chri - ste e - lei

Chri - ste e - lei

Chri - ste e - lei

6#

32

son, Chri - e

son, e - lei son, lei

son, e - lei son, e

Chri - ste e - lei son, e - lei

Chri ste son,

+Vc +Cb -Cb

37

son, Chri - ste e -

son, Chri - ste e - lei

e - lei son, e -

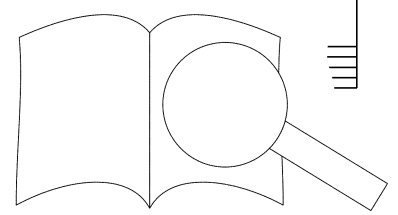
e - lei

Chri - ste e - l

+Cb

7 6 4 3 7 6 6 6#

PROBEE-PARTITUR Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



42

lei - son, e - lei son, e -  
 son, Chri - ste e - lei son, e -  
 lei son, Chri - ste e - lei -  
 son, e - lei -  
 son, e - lei -

-Vc, Cb

6 5 7 6 5 3 6 6

47

lei son, e - lei -  
 lei son, e - lei son, e - lei -  
 son, e - lei son.  
 son, e - lei son.  
 son, e - lei son.  
 son, son.  
 son, son.

-Cb

6 6 [6] 6

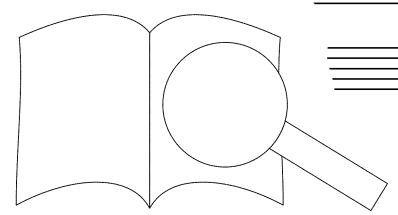
53

Ky - ri -  
 Ky - ri - e e - lei -  
 Ky - ri - e e - lei -  
 Ky - ri - e e - lei -

6 5 6

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag





son,

son, Ky - ri - e e - lei - - - son, e -

Ky - ri - e e - lei - - - son, Ky -

Ky - ri - e e - lei - - - son,

+Vc

6 4 5 3 6 6 5 7

Ky - - ri - e e - lei - -

lei - - - son, Ky - ri - e

ri - e e - lei

Ky - ri - e e - lei - -

e e - lei - - - son,

6 7 6

son, e - lei - -

son, Ky - ri - e e - lei - -

son,

Ky - ri -

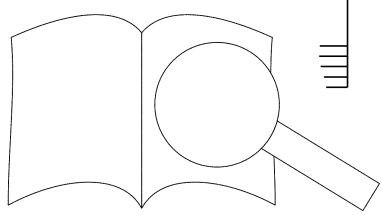
son,

-Cb

7 6 7 6[#] 4 3 6 4

PROBEEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



78

son, Ky - ri - e

son, Ky - ri - e e - lei

son, Ky - ri - e e - lei - son, Ky - ri - e e -

e - e - lei - son, Ky - ri - e e -

-Cb +Cb

6

84

e - son, Ky -

son, Ky - ri - e e - lei - son, Ky -

lei - son, Ky - e - lei -

lei - Ky -

+Cb

6

90

ri - lei - son.

lei - son.

son.

e - lei

6

6

6

9

8

7

6

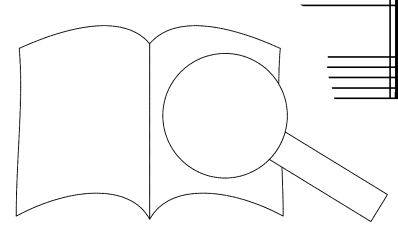
5

[4]

3[#]

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



# Gloria

Glo - ri - a in ex - cel - sis De - - o.

bo - - nae  
bo - - nae vo - - lun - ta - -  
bo - - nae vo  
Et in ter - ra pax ho - mi - ni - bus  
Et in ter - ra pax ho - mi - - ni - bus

-Vc, Cb +Vc, Cb

7 6 7 6b

vo - - lun - ta - - Lau - da - -  
Lau - da - -  
ta - - Lau - da - -  
nae vo - lun - ta - - tis. Lau - da - -  
lun - ta - - - - tis.

-Vc, Cb

2 6 5 b 2 6 6 7 6

11

mus te. Be - ne - di - ci - mus te. Ad -  
 mus te. Be - ne - di - ci - mus  
 mus te. Be - ne - di - ci - mus  
 mus te. Ad - o - ra - mus  
 Be - ne - di - ci - mus te.  
 +Cb

7 6 4 3 7 6

16

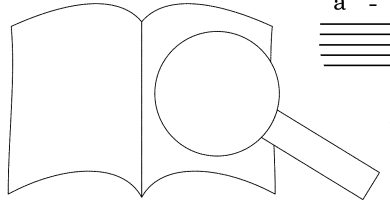
o - ra - mus te. Glo - ri - fi - ca - mus te  
 te. Ad - o - ra - mus te. , - ri - fi -  
 te. Glo - ri - fi - ca -  
 te. glo - ri - fi - ca -  
 Ad - o - ra - mus te. Glo - ri - fi - ca -  
 Glo - ri - fi - ca -

7 6b 6 7 6[#] 6

21

glo - ri - te. Gra - ti - as a - gi -  
 ca mus te. Gra - ti - as a - gi - mus ti -  
 Gra - ti - as a -  
 mus te. Gra - ti - as a -  
 mus te. Gra - ti - as  
 -Cb +Cb

7 2 5 9



mus - ti - bi pro - pter ma - gnam glo - ri - am tu - -

bi, a - gi - mus ti - - bi pro - pter ma - gnam glo - ri - am \* tu -

- gi - mus ti - - - bi pro - pter ma - gnam glo - ri -

- gi - mus ti - - - bi. Do -

pro - pter ma - gnam glo - ri - am tu - -

+Cb

4 3 6 6 7 6

am.

am. Do - - mi - ne

am tu - am. Do - - mi - ne De - - us

- mi - ne De - - us, Rex coe -

coe -

am. Do - - mi -

-Cb +Cb

Do - - us, Rex coe - le

coe - le

le

us, Rex

us, Rex

9 6 7 6



\* Siehe die Einzelanmerkungen im Kritischen Bericht. / See the "Einzelanmerkungen" in the Critical Report.

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

39

stis, De - us Pa - ter o - mni - pot -

stis, De - us Pa - ter o - mni - - pot -

stis, De - us Pa - ter o - mni - pot - ens. Do -

stis, De - us Pa - ter. Do - mi - ne

stis, De - - us Pa - ter o - mni - - - - - pot -

44

ens. Do - - mi - ne Fi - li - u -

ens. Do - mi - ne Fi - li, Do -

mi - ne Fi - li u - ni - ge - ni - te, Do -

Fi - li u - ni - ge - ni - te, Do - mi - ne Fi -

ens. Do - - mi - ne Fi -

-Cb +Cb

48

- - ni - ge - ni - te, Je - su Chri -

mi - n - a - ge - ni - te, Je - su Chri -

u - ni - ge - ni - te, Je - su Chri -

u - - ni - ge - ni - te,

u - - ni - ge - ni - te,

ste. Do - mi - ne De - us,  
 ste. Do - mi - ne De - us, Fi -  
 ste. A - gnus De -  
 Je - su Chri - ste. Do - mi -  
 su Chri - ste. A - gnus De - i, Fi -

-Vc, Cb +Vc, Cb

5b 5 6 b

A - gnus De - i, Fi  
 li - us Pa - tris, A - gnus De -  
 i, Fi - li - us Pa - s, mi - ne  
 ne De - i, De - i, Fi -  
 li - us Pa - tris, Fi - li -

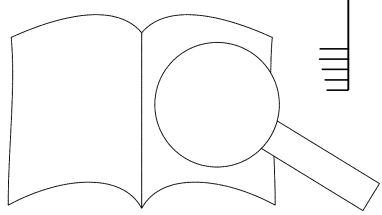
7 6 6

Pa - tris, tris, Fi - li - us Pa - tris,  
 Pa - tris,  
 De A - gnus De - i, Fi - li - us  
 tris, Fi - li - us  
 Do - mi - ne

-Cb +Cb

2 7 6 6

PROBENPARTITUR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Fi - li - us Pa - - - tris.

Fi - li - us Pa - - - tris.

Pa - - - tris, Fi - li - us Pa - - - tris.

- - - tris, Fi - li - us Pa - - - tris.

A - gnus De - - i, Fi - li - us Pa - - - tris.

Qui tol - - lis pec - ta - di,

Qui tol - lis pec - ca - a, pec - -

Qui tol - - lis pec - ca - m qui tol -

Qui tol - - ta, qui tol - lis -

-Vc, Cb +Vc +Cb -Cb +Cb

ca - ta mun mi - - se - re - re no -

pec - ca - ta mun - di, mi - se - re - re

- di, mi - se - re - re, mi - se - re - re no -

- ca - ta mun -

ca - ta mun - di,

7 6 -Cb



81

- - bis, sus - ci - pe  
 no - bis, no - bis, sus - ci - pe  
 - - bis, no - bis, sus - ci - pe de - pre - ca - ti -  
 mi - se - re - re no - bis, sus - ci - pe de - pre - ca -  
 no - bis, no - bis, sus - ci - pe de - pre -

6

86

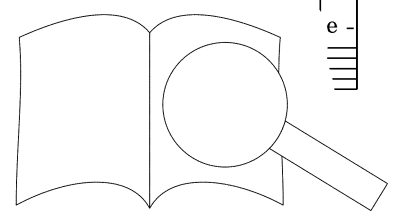
de - pre - ca -  
 de - pre - ca - ti - o no - ram.  
 o - nem no - - stram,  
 - ti - o - nem, de pi - ti - o - -  
 ca - - ti - o - nem no - ram.

7 6

91

no - ad dex - te - ram, ad dex - te - ram Pa -  
 dex - te - ram, ad dex - te -  
 se - des ad dex - te - ram Pa - tris,  
 .m. Qui se -  
 - stram. Qui se - de

6 5  
 4 3



tris, mi - se - re - re,  
 ram Pa - tris, mi - se - re - re, mi -  
 mi - se - re - re no - bis,  
 ram Pa - tris, mi - se - re -

-Vc, Cb +Vc

7 6

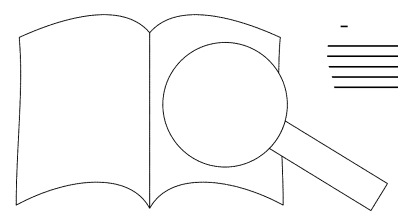
mi - se - re - re,  
 - se - re - re.  
 mi - se - re - re, mi - se - re - re  
 re, mi - se - re - re no - mi - se -  
 re - re no - bis, se - re - re, mi - se -

5b 9 3b 3b # 6# 6 6# 6

re no am tu so - lus  
 tu so - lus San -  
 quo - ni - am tu so - lus San -  
 bis. Quo - ni - am tu so -  
 bis. Quo - ni - am

-Cb

4 3[#] 4# 6 5b 7 6[#]



San - ctus. Tu so - lus Al - tis - si - mus, Je - su,

ctus. Tu so - lus Al - tis - si - mus, Je - su Chri -

ctus. Tu so - lus Do - - mi - nus.

ctus. Tu so - lus Do - mi - nus. Tu so - lus Al - tis - si -

tu so - lus Do - - mi - nus. Tu so - lus Al -

+Cb -Vc, Cb, +Vc +Cb

5b 7 6[#] 6 b

tu so - lus Al - tis - si - mus, Je - su Chri - ste, Je - su Chri -

ste, tu so - lus Al - tis - si - mus, Je - su Chri - ste,

Tu so - lus Al - tis - si - mus, Je - su Chri - ste,

mus, Je - su Chri - ste, Je - su Chri -

tis - si - mus, tu so - lus Al - tis - si - mus, Je - su Chri -

-Cb +Cb

# 5 b # b # 6 6 4 3

ste. Cum San - cto Spi - ri - tu, in glo - - ri - a, in glo - - ri -

ste. Cum San - cto Spi - ri - tu, in glo - - ri - a, in glo - - ri - a,

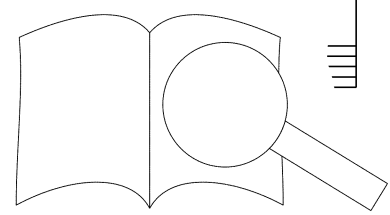
in glo - - ri - a, in glo - - ri - a, in glo - - ri - a,

tu, in glo - - ri - a, in glo - - ri - a, in glo - - ri - a,

Spi - ri - tu, in glo - - ri - a, in glo - - ri - a, in glo - - ri - a,

6

PROBENPARTITUR  
 Ausgabegüte gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



a, in glo - ri - a De - i Pa - tris. A - men,  
 in glo - ri - a De - i Pa - tris. A - men, a -  
 ri - a, in glo - ri - a De - i Pa - tris. A - men, a -  
 Pa - tris, in glo - ri - a De - i Pa - tris. A - men, a -  
 glo - ri - a De - i Pa - tris. A - men, a -

-Cb  
-Cf

a - - - - - men, a -  
 men, a -  
 men, a -  
 men, a -  
 men, a -  
 men, a -

+Cb

6# b 7 6 7 6

men.  
 men.  
 a - - - - - men.  
 a - - - - -  
 men, a - - - - -

+Cb



# Avant-propos

Dieterich Buxtehude naquit vraisemblablement vers l'an 1637 à Oldesloe, qui appartenait à l'époque au Danemark.<sup>1</sup> Son père, Johannes Buxtehude, y travaillait comme organiste de l'église Sainte-Marie. En 1641 ou 1642, Johannes Buxtehude endossa le poste d'organiste à l'église St.-Olai d'Elseneur. Après sa formation d'organiste accomplie sans doute chez son père, Dieterich Buxtehude devint en 1657 ou 1658 organiste de l'église Sainte-Marie à Oldesloe. En 1660, il revint à Elseneur pour travailler à l'église Sainte-Marie germanophone. Huit ans plus tard, il devint Werkmeister (administrateur de l'église avec de multiples fonctions) et fut élu organiste de l'église Sainte-Marie dans la ville hanséatique de Lübeck. Jusqu'à sa mort en l'an 1707, Buxtehude resta dans cette fonction et perpétua la tradition des grands organistes de Sainte-Marie ainsi que les concerts dénommés soirées musicales<sup>2</sup> qu'avait initiés son prédécesseur Franz Tunder (1614–1667) à Lübeck.

La seule composition liturgique de Dieterich Buxtehude existe dans un jeu de voix que Gustav Düben n'a certes pas écrit lui-même mais qu'il a inclus à sa collection sous le numéro de classement 504. En raison de ce numéro, il est permis de dater la genèse de la copie de la *Missa alla brevis* vers l'année 1675. A cela viennent s'ajouter des considérations stylistiques car de ces années-là, sont conservées des compositions de Buxtehude qui ont recours à des techniques contrapuntiques : par exemple la composition de deuil gravée en 1674 pour la mort de son père *Fried- und Freudenreiche Hinfahrt* – un arrangement sur choral de « Mit Fried und Freud ich fahr dahin » (BuxWV 76). On est frappé par le grand nombre de textes latins que Buxtehude composa en outre de 1662 à 1680. A dater entre 1662 et 1668, la composition de psaume *Aperite mihi portas justitiae* (BuxWV 7) se situe au début de cette période. Le cycle de cantates *Membra Jesu nostri* (BuxWV 1-6) finit.<sup>3</sup>

Le titre de *Missa alla brevis* se réfère à leur de note. La notation utilisée par l'édition au niveau de signification de étant donné que la composition de Heinrich Schütz revendique soit à la base de la technique de Christoph Bernhard, élève de la rigoureuse technique con-  
*sanctus gravis* », appelé au-  
*siasticur*...  
 composition polyphonique, 18<sup>ème</sup> siècle et fut même employé

La composition présente est une dite *Missa brevis* ne contenait le *Kyrie* et le *Gloria* de l'ordinaire. Les deux parties étaient chantées en latin au cours de l'office luthérien jusque dans le 18<sup>ème</sup> siècle. Cette composition de Bux-

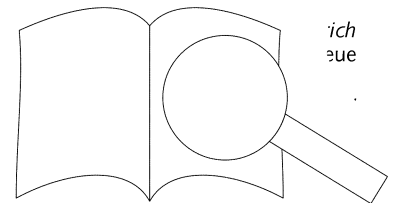
tehude s'inscrit sans peine dans l'histoire du genre : le *Kyrie* en trois parties avec une intensification dans le *Kyrie II*, et, dans le *Gloria* une césure placée dans la composition présente avant le « Qui tollis peccata mundi », sont pour ainsi dire des constantes dans la composition de l'ordinaire. La composition vocale à cinq voix – intitulée par erreur « Missa a.4. » – est elle aussi la norme pour une composition d'ordinaire. Comme beaucoup de ses contemporains, Buxtehude renonce dans sa composition à utiliser des instruments autonomes, seule la basse continue soutient la voix de dessous respectivement comme « Basso seguente ». Cette partie ne diverge qu'en de rares endroits et sans grande différence de la partie la plus grave (par exemple *Kyrie mes. 8, 12* et plus souvent et *Gloria mes. 8 seq.* (ivent).

Lorsque Buxtehude compose la *Missa* 1675, il est déjà organiste de l'église depuis 1668. On ignore ce qui dans ces années-là mais elle di-  
 présentation au cours de l'...  
 celsis Deo » devant être...  
 par l'éditeur et prend...  
 allie des caractéris...  
 exemple la cad...  
 tonalité « m...  
 tisme du...  
 Amen » de conclu-  
 sion.

Je re... l'Université d'Uppsala pour...  
 microfilm et l'autorisation d'édi-

2007  
 vie Coquillat  
 Thomas Schlage

1 Indications d'après Kerala J. Snyder, Article « Buxtehude », dans : *Die Musik in Geschichte und Gegenwart*, les personnes, volume 3, Kar...  
 2 Cf. Georg Karstädt, *Die „ Buxtehudes (= Veröffentlichung Reihe, volume 5), Lübeck, 1*  
 3 Cf. Kerala J. Snyder, *Dieterich York, 1987, p. 335.*  
 4 Cf. Christoph Bernhard, « dans : Josef Maria Müller-I rich Schützens in der Fass Leipzig, 1926, p. 42 (mises e...  
 5 *Liber usualis, Missae et Officii*, Paris, et al., 1902, p. 88.



# Kritischer Bericht

## I. Quelle

Die einzige Quelle für die vorliegende Edition ist ein von anonymer Hand geschriebener Stimmensatz, der in der Düben-Sammlung der Universitätsbibliothek Uppsala aufbewahrt wird (Signatur vok. mus. i hskr. 6:16).

Der Stimmensatz umfasst 6 Stimmen und besteht aus sieben unpaginierten Doppelseiten in Quartformat. Die Stimmen verteilen sich wie folgt: [S. 1v] leer, [S. 2r] [Soprano I] 12 Zeilen, [S. 2v] [Soprano I] 5 Zeilen, [S. 3r] [Soprano II] 12 Zeilen, [S. 3v] [Soprano II] 7 Zeilen, [S. 4r] [Alto] 12 Zeilen, [S. 4v] [Alto] 6 Zeilen, [S. 5r] [Tenore] 12 Zeilen, [S. 5v] [Tenore] 5 Zeilen, [S. 6r] [Basso] 13 Zeilen, [S. 6v] [Basso] 2 Zeilen, [S. 7r] [Basso continuo] 11 Zeilen, [S. 7v] [Basso continuo] 9 Zeilen, davon 8 beschrieben. Sie sind folgendermaßen geschlüsselt: Soprano I G2, Soprano II C1, Alto C3, Tenore C4, Basso F4.

Der Titel steht unten auf der letzten Seite der Basso-continuo-Stimme, und zwar auf dem Kopf. Er lautet: „Missa a.4. [!] alla brevis. I di I Diterico [!] Buxtehude.“ Darunter steht in der Handschrift Gustav Dübens die Zahl „504“, unter der Düben die Komposition in seine Sammlung eingereiht hat, und in einer weiteren Zeile „Kyrie Eleison“. Dieser Sachverhalt erklärt sich so, dass die Seite der Basso-continuo-Stimme als Umschlag für die anderen Stimmen gefaltet wurde und damit der Titel leichter erkennbar war.<sup>1</sup>

## II. Zur Edition

Die Edition gibt den Notentext der Quelle hinsichtlich der Schlüsselung, Balkung und Halsung der Noten sowie der Setzung von Akzidentien und Warnungsakziden gemäß der heutigen Editionspraxis wieder. Warnungen wurden ohne Nachweis ergänzt. Die Edition richtet auf eine Verkürzung der Notenwerte, die charakter einer „stile antico“-Komposition beizubehalten. Ergänzungen des Herausgebers sind durch eine Notenschlüsselung gekennzeichnet (durch Kleinschreibung). Ergänzungen sind durch eine Beschriftung mit „ecl.“ (eclipsis) in der Weise des lateinischen Ordinals (ecl. I, II, III, IV) gekennzeichnet. Ergänzungen des Herausgebers sind durch eine Notenschlüsselung gekennzeichnet (durch Kleinschreibung). Ergänzungen sind durch eine Beschriftung mit „ecl.“ (eclipsis) in der Weise des lateinischen Ordinals (ecl. I, II, III, IV) gekennzeichnet. Ergänzungen des Herausgebers sind durch eine Notenschlüsselung gekennzeichnet (durch Kleinschreibung). Ergänzungen sind durch eine Beschriftung mit „ecl.“ (eclipsis) in der Weise des lateinischen Ordinals (ecl. I, II, III, IV) gekennzeichnet.

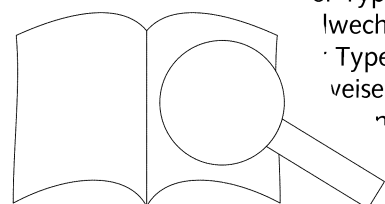
wurden ohne Kennzeichnung ergänzt, werden aber in den Einzelanmerkungen erwähnt.

Die Besetzung der Continuogruppe besteht aus einer Orgel, wahlweise können auch Theorbe oder Chitarrone ergänzend hinzugezogen werden, und einem Streichbass. Als Streichbass standen Buxtehude ein Violone, der in Nordeuropa ein achtfußiges Instrument war, sowie ein sechzehnfüßiges Streichinstrument zur Verfügung.<sup>2</sup>

Alle originalen Töne der Basso-continuo-Stimme werden in der Edition in normaler Größe gesetzt, die Aussetzung erscheint in kleinerer Type. Originale Schlüsselwechsel werden in den Einzelanmerkungen vermerkt, sofern sie nicht in der Ausgabe erscheinen. Die Quelle nimmt bei den Choreinsätzen in der Regel die tiefsten Singstimmen in die Basso-continuo- und C1-Schlüssel zeigen den Einsatzen der Bassschlüssel den des Alt, C4-Schlüssel den des Alt, F4-Schlüssel den des Bass. Schlüsselwechseln wird üblicherweise durch eine Beschriftung des Continuo angegeben. Die Quelle zeigt C3-Schlüssel, spielt dabei die Tenorschlüssel treten in den Bassschlüssel ein. Allerdings zeigt die Quelle an einigen Stellen den Wechsel; zum Teil deshalb, weil die Quelle eine eigene Stimmführung zeigt, die einen eigenen Tonumfang hat (Kyrie T. 36, 44, 47, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137). Hinzu kommt ein Wechsel des f4-Schlüssels in Gloria Takt 111. Diese Änderungen lassen sich möglicherweise auf die Abwesenheit der (nicht überlieferten) Tabulatur zurückführen, die die Stimmen von der Buchstabennotation übertragen werden mussten. Für diese Änderungen spricht auch die in Takt 55 des Kyrie notierte Terz, die sich nicht aus dem musikalischen Zusammenhang ergibt und als Übertragungsfehler deuten lässt: Der Schreiber hat vermutlich den Ton a<sup>2</sup> zunächst im G2-Schlüssel notiert, dann, da dieser Ton dem Soprano II zugeordnet ist, in den C2-Schlüssel korrigiert, jedoch dabei vergessen, die ursprüngliche Note zu tilgen.

Die Edition setzt in der Basso-continuo-Stimme bei Einsätzen des Sopran I und II den Violinschlüssel, bei Einsätzen des Alt je nach Lage den Violin- oder Bassschlüssel, Tenor- und Basseinsätze werden im Bassschlüssel wiedergegeben. Originale Schlüsselwechsel, die dadurch in der Edition entfallen, werden durch die Vermerke „-Vc Cb“ (Alt), „+Vc“ bzw. „-Cb“ (Tenor) gekennzeichnet gemacht; in der Ausgabe durch die entsprechende Besetzung der Orgel. Den Interpreten ist die Wahl zur Besetzung des Continuo frei, ins-

Die Edition setzt in der Basso-continuo-Stimme bei Einsätzen des Sopran I und II den Violinschlüssel, bei Einsätzen des Alt je nach Lage den Violin- oder Bassschlüssel, Tenor- und Basseinsätze werden im Bassschlüssel wiedergegeben. Originale Schlüsselwechsel, die dadurch in der Edition entfallen, werden durch die Vermerke „-Vc Cb“ (Alt), „+Vc“ bzw. „-Cb“ (Tenor) gekennzeichnet gemacht; in der Ausgabe durch die entsprechende Besetzung der Orgel. Den Interpreten ist die Wahl zur Besetzung des Continuo frei, ins-



<sup>1</sup> Snyder, Dieterich Buxtehude. Organist in Lübeck, New York, 1923f.  
<sup>2</sup> L. G. Greck, zeitgenössische Quellen. So sprach Peter Grecke bei der Besetzung um eine freigewordene Stelle bei der Lübecker Stadtmusik seine Fähigkeiten auf den Instrumenten „Clavier, violdegambe, Bassviolone, und violone“ an. Zitiert nach Snyder, wie Anm. 1, S. 371.

### III. Einzelanmerkungen

Es werden folgende Abkürzungen verwendet: S (I/II) = Soprano, A = Alto, T = Tenore, B = Basso, Bc = Basso continuo.  
Zitiert wird in der Reihenfolge: Takt, Stimme, Zeichen im Takt (Note oder Pause), Lesart der Quelle.

#### Kyrie

Taktstriche: S I T. 6/7, 12/13, 30/31, 46/47, 80/81;  
S II T. 4/5, 6/7, 7/8, 16/17, 22/23, 30/31, 31/32, 32/33, 35/36, 36/37, 40/41, 41/42, 43/44, 45/46, 68/69;  
A T. 2/3, 4/5, 6/7, 7/8, 8/9, 12/13, 16/17, 18/19, 21.2/21.3, 23/24, 31/32, 33/34, 47/48, 60/61, 62/63, 64/65, 84/85, 88/89;  
T T. 8/9, 14/15, 34.1/34.2, 70/71;  
B T. 13/14, 15/16;  
Bc T. 1/2, 2.3/2.4, 3.1/3.2, 3/4, 5/6, 12.2/12.3.

1	Bc	kein Taktvorzeichen
1-7.2	Bc	C3-Schlüssel
7.2-10.5	Bc	C4-Schlüssel
11	Bc 1	Ganze Note e, Bezifferung: $\frac{3}{7}$ $\frac{4}{6}$ $\frac{3}{5}$ ; nach Bassstimme korrigiert
15	Bc 3	Bezifferung auf Taktzeit 2
18.2-19.4	Bc	C4-Schlüssel
18	Bc 2	zusätzliches e' und c' mit Bezifferung 8 durch später eingetragenen C4-Schlüssel überschrieben
24	S I 3	Silbe „lei“ auf 25.3
25	T 3	Halbe Note
27	Bc 1-3	G2-Schlüssel
27.1-28.2	S I	Textverteilung „Christe elei-“ ohne eindeutige Silbenzuordnung; an die anderen Stimmen angeglichen
28	Bc 1-4	C1-Schlüssel
29	S II	Textverteilung undeutlich, Silbe „lei“ auf 29.2 oder 29.3 lesbar
29.1-31.3	Bc	C3-Schlüssel
32	Bc 1-3	C4-Schlüssel
34	B 3	Silbe „lei“ auf 34.2; an die anderen Stimmen angeglichen
37.2-38.4	Bc	C4-Schlüssel
43	Bc 1	Bezifferung: $\frac{3}{7}$ $\frac{4}{6}$ $\frac{3}{5}$
49	S I 1	Ganze Note
50	B 3	Silbe „lei“ auf 50.2; an die anderen Stimmen angeglichen
55.1-58.3	Bc	C1-Schlüssel
55	Bc 1	Terz a'-c'; wohl durch Schreibfehler Schlüsselwechsel hervorgerufen
59.1-60.3	Bc	C3-Schlüssel
59	Bc 1	Bezifferung: $\frac{6}{4}$ $\frac{5}{3}$
61.1-64.1	Bc	C4-Schlüssel
63/64	B	Pausen fehlen
69	S I 3	a'
87.2-88.3	Bc	C4-Schlüssel
89f	S II	Bogen von e' auf c' in Textunterle...
92	Bc	Bezifferung
93	Bc	Bezifferung

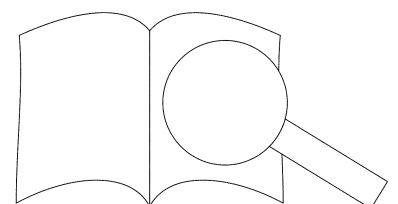
#### Gloria

Taktstriche: S I T. 9.2/9.3, 12/13, 14/15, 35/36, 36/37, 37/38, 55/56, 61/62, 63/64, 88/89, 91/92, 93/94, 94/95, 107/108, 115/116, 116/117, 118/119, 119/120, 124/125, 125/126, 127/128, 128/129, 130/131, 131/132;  
S II T. 6/7, 22/23, 23/24, 24/25, 33/34, 40/41, 54/55, 57/58, 59/60, 66/67, 67/68, 73/74, 75/76, 80/81, 82/83, 87/88, 92/93, 95.2/95.3, 98/99, 108/109, 120/121, 122/123, 125/126, 129/130, 131/132;  
A T. 14/15, 17/18, 29/30, 32/33, 41/42, 43/44, 44/45, 64/65, 66/67, 67/68, 76/77, 79/80, 83/84, 91/92, 93/94, 107/108, 131/132, 133/134, 142.1/142.2;  
T T. 31/32, 44/45, 65/66, 95.2/95.3, 95/96, 107/108, 121/122, 125/126, 129/130, 130/131, 137/138, 142/143;  
B T. 35/36, 48.1/48.2, 58/59, 62.1/62.2, 67.2/67.3, 74/75, 80/81;  
Bc T. 21/22, 35/36, 37.3/37.4, 80/81, 125/126.

8	B 1	Halbe e zuviel
20	S I 1	Pause fehlt
21	Bc 2	Bezifferung auf Taktzeit 2
22.2-23.1	Bc	C4-Schlüssel
30	A 2	Punktierte Ganze auf Silbe „-ri“



30	Bc 1	Bezifferung
33.1-34.2	Bc	C4-Schlüssel
37	Bc 4	Note
48	S II 2, 4	G2
51.1-52.2	Bc	Halbe Note
55	B 1	Halbe Note
62	Bc 2	Halbe Note
65	S I 1	Halbe Note
69	B	Halbe Note
71	Bc 1	Halbe Note
79	Bc 2	Halbe Note
83	Bc 1	Halbe Note
86	Bc 1	Halbe Note
94	Bc 1	Halbe Note
102	Bc 1	Halbe Note
102.1	Bc 1	Halbe Note
102.2	Bc 1	Halbe Note
102.3	Bc 1	Halbe Note
102.4	Bc 1	Halbe Note
102.5	Bc 1	Halbe Note
102.6	Bc 1	Halbe Note
102.7	Bc 1	Halbe Note
102.8	Bc 1	Halbe Note
102.9	Bc 1	Halbe Note
102.10	Bc 1	Halbe Note
102.11	Bc 1	Halbe Note
102.12	Bc 1	Halbe Note
102.13	Bc 1	Halbe Note
102.14	Bc 1	Halbe Note
102.15	Bc 1	Halbe Note
102.16	Bc 1	Halbe Note
102.17	Bc 1	Halbe Note
102.18	Bc 1	Halbe Note
102.19	Bc 1	Halbe Note
102.20	Bc 1	Halbe Note
102.21	Bc 1	Halbe Note
102.22	Bc 1	Halbe Note
102.23	Bc 1	Halbe Note
102.24	Bc 1	Halbe Note
102.25	Bc 1	Halbe Note
102.26	Bc 1	Halbe Note
102.27	Bc 1	Halbe Note
102.28	Bc 1	Halbe Note
102.29	Bc 1	Halbe Note
102.30	Bc 1	Halbe Note
102.31	Bc 1	Halbe Note
102.32	Bc 1	Halbe Note
102.33	Bc 1	Halbe Note
102.34	Bc 1	Halbe Note
102.35	Bc 1	Halbe Note
102.36	Bc 1	Halbe Note
102.37	Bc 1	Halbe Note
102.38	Bc 1	Halbe Note
102.39	Bc 1	Halbe Note
102.40	Bc 1	Halbe Note
102.41	Bc 1	Halbe Note
102.42	Bc 1	Halbe Note
102.43	Bc 1	Halbe Note
102.44	Bc 1	Halbe Note
102.45	Bc 1	Halbe Note
102.46	Bc 1	Halbe Note
102.47	Bc 1	Halbe Note
102.48	Bc 1	Halbe Note
102.49	Bc 1	Halbe Note
102.50	Bc 1	Halbe Note
102.51	Bc 1	Halbe Note
102.52	Bc 1	Halbe Note
102.53	Bc 1	Halbe Note
102.54	Bc 1	Halbe Note
102.55	Bc 1	Halbe Note
102.56	Bc 1	Halbe Note
102.57	Bc 1	Halbe Note
102.58	Bc 1	Halbe Note
102.59	Bc 1	Halbe Note
102.60	Bc 1	Halbe Note
102.61	Bc 1	Halbe Note
102.62	Bc 1	Halbe Note
102.63	Bc 1	Halbe Note
102.64	Bc 1	Halbe Note
102.65	Bc 1	Halbe Note
102.66	Bc 1	Halbe Note
102.67	Bc 1	Halbe Note
102.68	Bc 1	Halbe Note
102.69	Bc 1	Halbe Note
102.70	Bc 1	Halbe Note
102.71	Bc 1	Halbe Note
102.72	Bc 1	Halbe Note
102.73	Bc 1	Halbe Note
102.74	Bc 1	Halbe Note
102.75	Bc 1	Halbe Note
102.76	Bc 1	Halbe Note
102.77	Bc 1	Halbe Note
102.78	Bc 1	Halbe Note
102.79	Bc 1	Halbe Note
102.80	Bc 1	Halbe Note
102.81	Bc 1	Halbe Note
102.82	Bc 1	Halbe Note
102.83	Bc 1	Halbe Note
102.84	Bc 1	Halbe Note
102.85	Bc 1	Halbe Note
102.86	Bc 1	Halbe Note
102.87	Bc 1	Halbe Note
102.88	Bc 1	Halbe Note
102.89	Bc 1	Halbe Note
102.90	Bc 1	Halbe Note
102.91	Bc 1	Halbe Note
102.92	Bc 1	Halbe Note
102.93	Bc 1	Halbe Note
102.94	Bc 1	Halbe Note
102.95	Bc 1	Halbe Note
102.96	Bc 1	Halbe Note
102.97	Bc 1	Halbe Note
102.98	Bc 1	Halbe Note
102.99	Bc 1	Halbe Note
102.100	Bc 1	Halbe Note



**Kantaten**

**1–2 Singstimmen** (Soli oder Chor)

- Also hat Gott die Welt geliebet BuxWV 5 (G/E) ● 36.010  
Soli S, 2 VI, Vga, Bc / 8 min.
- Ich halte es dafür, daß dieser Zeit Leiden BuxWV 48 (G) 36.026  
SB, VI, Va, Vne (Vc), Bc / 11 min.
- O Jesu Christe, Gottes Sohn BuxWV 105 (G) 36.031  
Soli S (T), 2 Blfl f<sup>1</sup>, Bc / 3 min.
- Salve Jesu, Patris gnate unigenite BuxWV 94 (L) 36.030  
Soli SS, 2 VI, Bc / 9 min.
- Singet dem Herrn ein neues Lied BuxWV 98 (G/E) ● 36.012  
Soli S, VI, Bc / 9 min.

**3 Singstimmen** (Soli oder Chor mit nur einer Männerstimme)

- Auf dich, Herr, hab ich gehoffet BuxWV 53 (G) 36.025  
SAB, Bc / 2 min.
- Cantate Domino canticum novum BuxWV 12 (L/G) ● 36.007  
Soli SSB (SAB), Chor SSB (SAB), Bc / 9 min.
- Erstanden ist der heilig Christ BuxWV 99 (G) 36.023  
SAM, 3 VI, Fg (Vc), Bc / 5 min.
- In dulci jubilo, nun singet und seid froh BuxWV 52 (L/E) ● 36.003  
SAB, 2 VI, Bc, [Vc] / 6 min.
- Jesu, meine Freude BuxWV 60 (G/E) ● 36.011  
Soli SB, Chor SSB, Fg, 2 VI, Bc / 10 min.
- Kommst du, Licht der Heiden BuxWV 66 (G) ● 36.027  
SSB (SAB), 2 VI, 2 Va, Vne (Vc), Bc / 10 min.
- Nichts soll uns scheiden von der Liebe Gottes BuxWV 77 (G) 36.028  
SABar, 2 VI, Vne (Vc), Bc / 9 min.
- Wachet auf, ruft uns die Stimme BuxWV 100 (G) 13.038  
Soli SB, Chor SS(A)B, Fg, 4 VI (3 VI, Va), Bc / 11 min.
- Was frag ich nach der Welt BuxWV 104 (G) 18.521  
SAB, 2 VI, Vne (Vc), Bc / 8 min.

**Wie soll ich dich empfangen** BuxWV 101 (G)  
Soli SSB [Chor SSB], Fg, 2 VI, Bc

**4–6 Singstimmen** (Soli oder Chor)

- Alleluja (Schlussausruf über den Heiligen Geist) BuxWV 102 (G) ● 36.021  
Soli SSB, 2 Tr, Bc / 10 min.
- Alleluja, was ich dir dankbar bin BuxWV 103 (G) ● 36.001  
Soli SSB, 2 Tr, Bc / 15 min.
- Alleluja, was ich dir dankbar bin BuxWV 10 (G) ● 36.014  
Soli SSB, 2 Tr, Bc / 10 min.
- Alleluja, was ich dir dankbar bin BuxWV 13 (G/E) ● 36.002  
Soli SSB, 2 Tr, Bc / 8 min.
- Alleluja, was ich dir dankbar bin BuxWV 27 (G) ● 36.015  
Soli SSB, 2 Tr, Bc / 6 min.
- Fürwahr, er trug unsere Krankheit BuxWV 31 (G/E) ● 36.004  
Soli SSATB, [Chor SSATB], 2 VI, 2 Vga, Vne, Fg (Vc), Bc / 14 min.

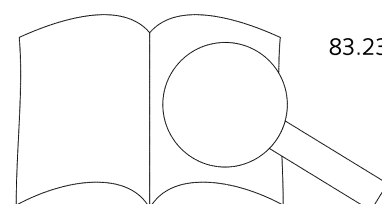
- Gott hilf mir BuxWV 34 (G/E) ● 36.006  
Soli SSB (Solo B + Chorsoli oder Auswahlchor SSB), Chor SSATBB, 2 VI, 2 Va, Vne (Vc), Bc / 17 min.
- Ihr lieben Christen, freut euch nun BuxWV 51 (G) ● 36.009  
Soli SSB, Chor SSATB, 2 Ctr, Streicher (3 VI, 2 Va, Vne (Vc)), und/oder Bläser (3 Zk (3 Tr), 3 Trb), Fg, Bc / 12 min.
- Magnificat anima mea BuxWV Anh. 1 (L) ● 36.005  
SSATB, 2 VI, 2 Va, Bc, [2 Va, Vne (Vc)] / 8 min.
- Man singet mit Freuden vom Sieg BuxWV Anh. 2 (G) 36.029  
SSATB, Fg/Vne (Vc), 2 Ctr, 2 VI, 2 Va (2 Trb), Bc / 6 min.
- Nun danket alle Gott BuxWV 79 (G) 36.016  
SSATB, 2 Zk, 2 Tr, Fg, 2 VI, Vne (Vc), Bc / 12 min.
- Wär Gott nicht mit uns diese Zeit BuxWV 106 (G) 36.024  
SATB, 2 VI, Bc / 4 min.
- Walts Gott, mein Werk ich lasse BuxWV 107 (G) 36.020  
SATB, 2 VI, Bc / 8 min.

**Oratorien / Missa**

- Membra Jesu nostri BuxWV 104 (G) ● 36.013  
Soli SSATB, Coro SSB, 5 Vga (2 VI, 2 Va, Vne (Vc)), Bc / 137 min.
- Das Jüngste Gericht BuxWV 105 (G) ● 36.019  
Soli SSB, 2 Tr, Bc, [2 Trb] / 137 min.
- Missa BuxWV 108 (G) 36.020  
Soli SSB, 2 Tr, Bc / 137 min.
- Missa BuxWV 21, 1 13.038  
Soli SSB, 2 Tr, Bc / 2 min.
- Missa für Cembalo BuxWV deest / 7 min. 18.521

**Compact Discs** (D. Buxtehude)

- Alles, was ihr tut Motettenchor Stuttgart / Ensemble '76 Stuttgart 83.134  
Leitung: Günter Graulich
- Das Jüngste Gericht The Amsterdam Baroque Orchestra & Choir 36.019/99  
Leitung: Ton Koopman
- Ensemblemusik / Kantaten Capella Angelica, Lautten Compagny 83.193
- In dulci jubilo Vocalensemble Rastatt / Les Favorites 83.156  
Leitung: Holger Speck
- Kantaten für Solo-Sopran Barbara Steude / Lautten Compagny 83.192
- Membra Jesu nostri Dresdner Kammerchor 83.234  
Leitung: Hans-Christ



( ) = Alternativbesetzung  
E = Englisch · G = Deut. · L = Latein.  
● = auf Carus-CD/on Carus CD